

ren dienstlichen officijs Zue erwidern,  
Mithin aber Meinen hochgeehrtisten herren angelegentlich bitte, bey et-  
wan anhaltenden mehreren Unfählen, so der grundtgüetige Gott gn[e]-  
d[i]gst abwenden wolle, Sein hochgültige Propension furbass angedeyen  
Zue lassen;

Für Mein particular dan werde nit Underlassen, disser Enden die hin-  
derlassne lobwürdigste Renomé Meiness hochgeehrtisten herren [- Zur-  
lauben war von 1696 bis 1698 Landvogt im Thurgau gewesen -] in Zeith  
Meiner Landtschreiberey Verwalthing mit allen kräfte lübhaft con-  
servieren Zue helffen, wie nicht weniger auf Jeden mihr einlangenden  
befelch Zue desselben angenehmen dienstgefälligkeiten mich eyfrigist  
anzuenennen, Allermassen mich nebst Ingründigem voto Zue angetretenem  
Neüwen Jahr, umb solchess und ohnzählig Nachfolgende in all selbst  
Verlänglicher Zuefridenheit Zue Trost Unnsers wärthen Vatterlands,  
und hochadelicher Descendenz glückhseligist hinlegen Zue können, un-  
derziehe ohnablässlich Zue seyn ...".

- 1) Die Stadt Zug, welche in Oberrüti die Kollatur und die Vogtei innehatte,  
gestand dem jeweiligen Pfarrer von Oberrüti den Honig- und Wachszehnten  
sowie die sog. Stoffelhühner zu. 1705 aber weigerten sich die Dorfgenos-  
sen von Oberrüti, ihrem Pfarrer diese Abgaben zukommen zu lassen, s.  
Zurlaubiana AH 6/66.
- 2) Im Tschurrimurrihandel 1703 wurde Stadtschreiber Vogt seines Amtes ent-  
hoben. Offenbar war dieser noch als amtierender Stadtschreiber in diesen  
Zehnthandel involviert gewesen. Jedenfalls wandte sich am 2. Januar 1705  
Abt Franz I. Troger von Fischingen an Ammann Beat Jakob II. Zurlauben  
und bat diesen, Vogt wieder in seine bürgerlichen Ehren einsetzen zu  
helfen. Des letzteren Sohn, Plazidus Vogt, war übrigens Konventuale in  
Fischingen!, s. ebenda AH 50/102.

---

Original - AH 111, 12-13 - Blatt 13 leer

1704 Mai 13., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN AMMANN BEAT JAKOB II.  
ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

---

"Jch wünsche nachmalen Zu erhaltenen Ehrenstell [- Beat Jakob II. Zur-  
lauben war an der Landsgemeinde vom 4. Mai 1704 zum Ammann von Stadt  
und Amt Zug gewählt worden -] alle selbst Verlangende glückliche pro-  
gressen. die fortuna will Unser familien Ueberauss wol, der allmögende  
Gott welle Unss allerseitss noch fernerss Under seiner protection gnä-  
digst erhalten.

P. Basilius [Iten, Konventuale der Abtei Muri] wird ... [mit] dem **bat heinrich** künftigen freytag [den 16. Mai] sich einstellen, allein muoss P. Basilius Montag abendts widerumb allhier sein, weilen Zinstag [den 20. Mai] darauf dass grosse Meyen Jahr Zeit der Stiftern gehalten wird. der bat heinrich aber khan schon länger biss etwan mitwochen Verbliben, wan man ess rathsamb befindet. Wormit Unss gottess hohen protection empfelend ...".

---

Original, mit Siegel - AH 111, 14-15a - Blatt 15 und 15a<sup>r</sup> leer

## 9

[1666] November 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS ALFONS VON] SONNENBERG AN STADT- UND AMTSRAT, RITTER UND MAJOR [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"das H. [Resident Frankreichs bei den eidg. Orten, François] Mouslier den Meister will Spilen Jn unsern landen, Jst Sich nit zu verwundern, weilen Sonderbare personen Sindt alhie, die Jme darzu helffen. mitt der [vorgesehenen] badnischen dagsazung<sup>1</sup> kan man nit wol vor verflo-  
nen winächt feyrtägen vortfahren, diewil uff Selbige Zeit Erst Sol-  
lichs bestellt Jst, Ja So fern nitt gebürende satisfaction kome. wan Er  
H. Mouslier dem unterschriber von Zürich [Hans Rudolf Ulrich] Schrift-  
liche wort het geben, gedänke der Herr Schw[ager] was Er Seinem Sohn  
H. Landschreiber [der Freien Aemter, Heinrich Ludwig Zurlauben]<sup>2</sup>, und  
H. L[andammann und Tagsatzungsgesandten von Schwyz, Johann Franz] Re-  
ding zu baden Jn Einer dagsazung [konkret an der Jahrrechnung 1666]  
für wort vor disem geben, wan Mier dazumalen Jme des herrn raht ...  
[?]<sup>3</sup> hete, wurde Er gegen den Zürcher auch desto discreter daher o ge-  
faren Sein. Man Sagt mier für gewüs Er habe denen [Schultheiss und  
Rat] von Sollothurn albereit umb ... [90'000] kronen Contracten ab-  
kaufft, gebe aber nit mer als den Zehenden pfennig von dausendt kronen  
Capital. hundert kronen. uff dise form Sindt die Schulden Jn der Eydt-  
gnoschafft baldt bezalt. und machendt die von Sollothurn Ein gar bösen  
Eingang desen die andern Orth Sich auch werdend Zu Entgelten ha-  
ben.

J[unker Ratsherr] Eustachi [von Sonnenberg] bestaht ubel mitt Seinem  
Sohn [Christoph von Sonnenberg] den Er mitt des H. Schw[agers] Sohn  
[Beat Kaspar? Zurlauben] hatt wellen vortschiken, und vermeint Es wer-  
de verschinen frydag [den 26. November] geschehen, bis dahin aber Er-  
bietet Mann Jme nichts, und hatt H. [Garde-]H[auptman]n [Georg] Kel-